

Speeddating mit Kunst

Schüler des Büdinger Gymnasiums besuchen Galerie Lo Studio

Büdingen (co). Ein direkter Zugang zu zeitgenössischer Kunst und ihren Künstlern aus der Region steht im Fokus eines Besuchs des Grundkurses Kunst der Jahrgangsstufe 11 des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums in der Büdinger Galerie Lo Studio. Gleichzeitig ist es Lehrerin Vanessa Dippel wichtig, eventuelle Hemmschwellen gegenüber abstrakter Kunst und dem Besuch einer Galerie abzubauen. Hier ist der Zugang zur Kunst nämlich viel unmittelbarer als in einem Museum.

All das ist im Lo Studio erfahrbar, in dem derzeit abstrakte Malerei der Frankfurter Künstlerin Maha Zarkout, Glasarbeiten von Wolfgang Mussnug aus Nördlingen und architektonisch geprägte Zeichnungen und Cut-outs der Aschaffenerin Astrid Schöps zu sehen sind. Zudem ist Galeristin Sabine Uhdris sehr aufgeschlossen und freut sich über das junge und hochinteressierte Publikum. In der Vergangenheit hatte sie bereits mehrfach Kunstkurse der Schule in der Galerie zu Gast: »Es war erstaunlich, wie sehr sie Zugang fanden zu allen Künstlern, vor allem zu Maha Zarkout. Der Besuch war eine große Bereicherung auch für mich.«

Handwerkszeug zur Betrachtung

Darüber hinaus möchte Vanessa Dippel den Jugendlichen ein gewisses »Handwerkszeug« zur Betrachtung abstrakter Kunst vermitteln. Die Herangehensweise zum Verständnis zeitgenössischer Arbeiten sei



In der Büdinger Galerie Lo Studio erhalten die Schüler einen direkten Zugang zu zeitgenössischer abstrakter Kunst. Galeristin Sabine Uhdris (Mitte) ist bei diesem »Kennenlernen« gerne behilflich.

FOTO: EICHENAUER

eine andere als bei der Betrachtung traditioneller gegenständlicher Kunst, mit der die Schüler es in der Unter- und Mittelstufe zu tun hätten. »Man muss sich neue und andere Fragen stellen. Die eigenen Erwartungen an das, was Kunst ist oder sein kann, müssen vielleicht erweitert werden. Das ist ein Prozess. Mir ist es wichtig, dass die Begegnung mit zeitgenössischer Kunst etwas Unbeschwertes und Natürliches bekommt«, erklärt Dippel. Da sei das Lo Studio ein Geschenk und Glücksfall, denn nirgends sonst im nähe-

ren Umkreis seien so hochwertige Künstler mit ihrer Kunst direkt erreichbar.

Der Galeriebesuch fand im Rahmen des regulären Unterrichts statt und war als eine Art Speeddating organisiert, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler vor allem mit Werken von Maha Zarkout befassten. Sie arbeitet oft mit dem Schwarz-Weiß-Gegensatz, vielen Schichten und Schattierungen und ist auch persönlich zu einem Workshop im Gymnasium. Ermöglicht wird er durch das Löwenstark-Programm des Hessischen Kultus-

ministeriums, das die Einbindung von Künstlern in den Unterricht fördert.

Für die jungen Leute war der Galeriebesuch eine aufschlussreiche und prägende Erfahrung, der direkte Zugang zur Kunst gefiel ihnen gut. »Ich fand den Aufenthalt in der Ausstellung sehr schön, es ist nämlich immer interessanter, die Werke in echt zu sehen als nur auf Bildern«, sagte Danny Lorenz. Sofiya Falk gefiel besonders das Gemälde »Zeit«, das ihr die Information vermittelte: »Nach schwierigen Zeiten kommen auch gute,

leichtere Zeiten. Vor allem von den leichteren und guten Zeiten gibt es mehr im Leben. Auf diese muss man sich konzentrieren.« Wiktorija Szcześniak war ebenfalls sehr beeindruckt: »Die Arbeiten von Maha Zarkout erzeugen eine gewisse Tiefe. Auf den ersten Blick wirken ihre Arbeiten chaotisch und ungeplant. Je länger ich mir sie aber anschau, desto mehr Details und Struktur kann ich beobachten.« Die Jugendlichen waren bereits gespannt auf die direkte Begegnung mit der Künstlerin.